

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 92.

Montag den 2. April.

1855.

Erinnerung an Bezahlung der Immobilienbrandcassenbeiträge.

Den 1. April d. J. sind die für den ersten halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt und zwar nach 1 Neugroschen 6 Pf. von jeden 25 Thalern Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von obengedachtem Tage an und längstens binnen 14 Tagen zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 30. März 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die im nächsten Semester zu haltenden Vorlesungen

am 16. April 1855

beginnen werden.

Gedruckte Verzeichnisse über die in gedachtem Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serig'schen Buchhandlung zu erlangen.

Leipzig, den 5. März 1855.

Die Immatriculations-Commission daselbst.

v. Pflugk,

inter. königl. Reg.-Bev.

Dr. O. E. Erdmann,

d. J. Rector.

Dr. C. Morgenstern,

Univ.-Richter.

Stadttheater.

Die zweite und letzte diesmalige Gastrolle der Frau Bürde-Rey war die Lucrezia Borgia in der gleichnamigen Oper von Donizetti. In dieser Partie bewies die Gastin auf das Glänzendste, was geniale Reproduction selbst aus einem solchen Werke zu machen fähig ist, dessen gewaltiger Stoff weder vom Dichter noch vom Componisten bewältigt werden konnte und das deshalb an sich wenig Bedeutung in Anspruch nehmen darf. Es gelang Frau Bürde-Rey, trotz des losen Zusammenhanges, trotz des Stizzenhaften des Sanges, ihre Lucrezia als die grauenvolle, dämonische, aber dennoch imponirende und fesselnde Gestalt wiederzugeben, wie sie uns in dem Trauerspiele des genialen Victor Hugo entgegentritt. Was Romani und Donizetti nicht vermachten, was diese zu thun übrig ließen, vollbrachte die Künstlerin, und wenn die Lucrezia in dieser Gestalt nachhaltig interessirte, so ist das gewiß fast ganz allein das Verdienst der Gastin. Daß der musikalische Theil der Leistung dem dramatischen nicht nachstand, versteht sich bei einer Sängerin von so hohem Range von selbst. Zur Entfaltung einer großen Gesangsvirtuosität ist diese Partie trefflich geeignet, ja wohl nur auf eine solche berechnet; daß aber dennoch Frau Bürde-Rey diese Virtuosität auch hier nur als Mittel zu großen künstlerischen Zwecken betrachtet, beweist abnorm die hohe Künstlerkraft und Genialität der Gastin. Leider scheidet Frau Bürde-Rey schon nach dieser zweiten Gastvorstellung von uns, und es bleibt uns nur die Hoffnung, daß sie nach ihrer Rückkehr von England — wohin sie jetzt reist, um voraussichtlich während der Londoner Saison als Stern erster Größe zu glänzen — noch einmal durch einige Gastrollen auf unserer Bühne die zahlreichen hiesigen Freunde und Verehrer ihrer Kunst erfreuen möge. — Die Partie des Sennaro sang Herr Böllen vom Stadttheater in Magdeburg als Gast. Der noch junge Sänger überraschte durch seine schönen und frischen Stimmmittel, wie durch seine im

Ganzen entsprechende Gesangsbildung. Tonbildung, Intonation, Textaussprache und die Sicherheit, mit der er singt, sprechen für ernste Studien, sein Vortrag im Gesang zeugt von natürlichem Talent. Es ist wohl kein Zweifel, daß der Sänger, auf dem betretenen Wege weiter gehend, bald sein schönes Ziel erreichen wird, besonders wenn er auch das Spiel — das bei ihm allerdings noch Manches zu wünschen übrig läßt — etwas zum Gegenstand des Studiums macht. Herr Böllen fand eine sehr freundliche und wohlverdiente Aufnahme beim Publicum. — Eine sehr brave Leistung war auch die des Fr. Wagner als Orsino im Gesange sowohl wie im Spiel. Die Partie, für eine Altstimme geschrieben, liegt der Sängerin jedoch etwas zu tief und wenn sie öfter dergleichen Rollen singen würde, könnte dies leicht ihren schönen Mitteln nachtheilig werden. Ich glaube daher mit dem Rath, sich diese, wie überhaupt alle die Altpartien, die ihr vielleicht zugetheilt werden müssen, punctiren und wo es angeht transponiren zu lassen, nur in dem Interesse der so schätzenswerthen Sängerin zu sprechen. — Interessant war es für Referenten, unseren mit Recht geschätzten Herrn Behr in der Partie des Herzogs Alfonso wieder zu sehen. Es ist dies die Rolle, mit der Herr Behr vor etwa neun oder zehn Jahren hier debütierte und damals schon die lebhafteste Anerkennung fand. Auch diesmal zeichnete sich seine Leistung durch correcten und verständnisvollen Gesang und ein treffliches, äußerst nobles und würdevolles Spiel aus. — Die Oper ging, was Präcision im Orchester und Ensemble auf der Bühne betrifft — abgerechnet einige Kleinigkeiten in den an sich wenig bedeutenden Chören — recht brav.

Ferdinand Gleich.

Der hiesige Turnverein.

Die neuere medicinische Schule, von dem Grundsatz ausgehend, daß es leichter sei, Krankheiten vorzubeugen, als sie zu heilen,

empfehlte auch für den scheinbar Gesunden alle Mittel leiblicher Pflege, deren größere Zahl gewöhnlich so lange für überflüssig gehalten wird, bis es zu spät ist. Eines dieser Mittel, ein Präservativ gegen viele leibliche Anfechtungen, sollte sich in einer Stadt, deren Einwohnerschaft zum größeren Theile höchst einseitigen Beschäftigungen obliegt, den Betreffenden von selbst und am meisten empfehlen, noch dazu, wenn es in so ansprechender Form geboten wird, wie in Leipzig, wir meinen das Turnen. Die sitzende Lebensweise des Kaufmanns und Gelehrten, die einseitige Thätigkeit der Handwerker und Künstler, die Ueberfütterung der Schulkinder mit gelehrter Kost bringen schon in wenigen Jahren jene Abnormitäten in Gestalt und Habitus zu Wege, die uns leider heut zu Tage schon nicht mehr auffallen, während sie doch zu sehr ernstem Nachdenken über künftige Generationen, die solche Kelttern haben werden, veranlassen sollten. Es ist schon so oft ausgesprochen worden, ein wie heilsames Ausgleichungsmittel geregelte Körperübungen für unsere einseitige moderne Lebensweise bieten; es ist dies auch so allseitig anerkannt worden, daß es ungläublich erscheint, wenn ein Verein, der Gelegenheit zu solchen Übungen für alle Stände und Jahre, so wie für beide Geschlechter in der angenehmsten und angemessensten Weise vermittelt, in einer Stadt wie die unsere nur 600 erwachsene Mitglieder zählen kann, während gleichzeitig von den vielen Tausend gesunden Kindern Leipzigs kaum Achthundert unter seiner Regide turnen. Es ist kaum glaublich, daß von unserer ganzen jungen Kaufmannschaft, deren Gliedern solch frisches mannhaftes Treiben wohl mehr nützen würde, als Ball, Concert und Wachparade, nur 180, von den 800 Studierenden, die Zeit genug zum Kneipen behalten würden, kaum 40, von unsern ehebaren Handwerkern, die, weil am einseitigsten sich anstrengend, am ersten darauf angewiesen wären, höchstens 60 Antheil nehmen, anderer Stände gar nicht zu gedenken. Die wenigen Stunden, in welchen man für einen sehr geringen Beitrag den an und für sich erheiternden Übungen im Kreise munterer Genossen obliegt, belohnen sich reichlich durch allgemeines körperliches Wohlbefinden, dessen Folgen: Lebensmuth und heiterer Sinn, ein köstliches Gut in unserer an alten und jungen Hypochondern und Blasirten so überreichen Zeit sind. Jener Verein besteht nun fast zehn Jahre, hat in dieser Zeit Manchem zu fester Gesundheit verholfen, manchen schwächlichen Knaben zum blühenden Jünglinge in seiner Pflege gedeihen sehen, manchem älteren Manne die mit den Jahren kommenden Uebel erleichtert; und doch wird jeder Charlatan mehr gesucht, als diese Segnungen des Turnens; auf deutsch — die Welt will betrogen sein. — Solche betrübende Wahrnehmungen mögen es rechtfertigen, wenn hin und wieder ein kurzer Mahnruf erschallt; es wird uns zwar nicht beikommen, zu glauben, „daß es nur dieser Anregung bedürfe ic.“, um neue Jünger massenweise dem Turnplatz zuströmen zu sehen; wie sind durch herbe Erfahrungen in unsern Erwartungen sehr bescheiden geworden; aber vielleicht giebt's doch Einen oder den Andern, der sich die Sache und sein eignes Wohlergehen zu Herzen nimmt; und das wäre schon etwas, wenn auch — „nur eine Seele!“

Promenadenpolizei.

Es ist die Zeit herangerückt, wo die Natur auch in unsern Promenaden vom Winterschlaf erwacht, ihr Frühlingskleid anlegt, und um dies zu beschleunigen, sind bereits viele Hände in Thätigkeit versetzt, die Erde zu lockern, um Wärme und Luft den Wurzeln zugänglicher zu machen. Allen Freunden der Natur gewähren die frisch gegrabenen und geharkten Beete mit ihren von Knospen strotzenden Gesträuchen ein liebliches Bild, das von unserer Behörde sorgsam gehütet wird. Aber leider kann das Auge nur wenige Tage sich dieser geordneten Beete erfreuen, denn unsere (liebe) verwilderte Jugend, welche gern, wie man hier sagt, Haschen spielt, sich wohl auch prügelt, achtet hierauf nicht. Da geht es schnell über die Beete weg, und wo einmal einer der wilden Buben vorangegangen ist, da folgen zehn andere nach.

Das Geld für das Ordnen der Beete ist demnach zur Hälfte weggeworfen, und fast möchte man die Behörde bitten, gar kein Geld mehr darauf zu verwenden, wenn diesem Unfuge kein ernstlicher Einhalt gethan wird. In früherer Zeit war in den Anlagen ein Anschlag vorhanden, durch welchen den Gebildeten der Schutz dieser Anlagen empfohlen war; allein dieses Mittel erweist sich jetzt als unwirksam, weil sich jeder Gebildete in Acht nehmen muß, mit so unartigen, von ihren Kelttern so verzogenen Kindern in irgend

eine Berührung zu kommen. Wirkamer würde es sein, wenn alle Rath- und Polizeidienste, welche die Anlagen passieren, die zwei Promenadenwarter kräftig unterstützen, jedem Schuldigen ohne Weiteres und ohne Rücksicht auf die Stellung der Kelttern den verdienten Lohn ertheilten. Die guten Folgen davon würde man bald wahrnehmen.

Eben so dürften die Kindermädchen keine Fliegenwedel oder Zweige zum Spielen von dem Gebälke — wodurch dieses zuweilen sehr zerlästert worden ist — abreißeln.

Mehrfach ist gewünscht und befohlen worden, daß die Kinderwagen nicht neben, sondern hintereinander fahren sollen, und dennoch kann man täglich wahrnehmen, daß das Gegentheil geschieht, doch wohl nur darum, weil keine Aufsicht darüber geführt zu werden scheint. Möchten die Worte eines Freundes der Ordnung nicht vergeblich verhallen!

Vermischtes.

Aus der Grafschaft Mansfeld wird geschrieben: „Die Berliner Zeitungen veröffentlichen von Zeit zu Zeit die Namen solcher Diensthöten, welche viele Jahre treu in einer und derselben Familie gedient haben und deshalb durch eine Prämie ausgezeichnet worden sind. Gewiß ist die Treue wie im Großen so auch im Kleinen zu ehren, und es verdient daher ein Ehrenplätzchen in der Öffentlichkeit, daß der Diener Seyffarth aus Dels schon 59 Jahre in der Familie des Grafen Koszoth zu Schön-Briesen dient und bereits die fünfte Generation in dieser Familie aufwachsen sieht. Eben so dient in der letzteren Friederike Wagner aus Waldenburg schon 23 Jahre als Kammermädchen und der Diener Lorenz aus der Provinz Posen ist bei der Familie des Bergmeisters v. Wielocki zu Rüdersdorf schon mehr als 40 Jahre im Dienst.“ — Jene alten Diener und Dienerinnen, welche gleichsam als lebendige Erbstücke in den Familien erscheinen und von denen man glaubt, sie kämen nur noch in Komödien und Romanen vor, sind also noch in der Wirklichkeit vorhanden, und wie W. H. Kiehl in seinem Buche über die „Familie“ hervorhebt: „Die Familienhaftigkeit des deutschen Gesindes, das Zusammenleben zu einem ganzen Haus wird besonders gerühmt in der Zeit unseres unverdorbenen ältesten Volksthum.“

Bekanntlich ist jetzt auf Helgoland weder Vieh, noch Korn, noch Ackerland, das Ganze ist nichts als die Anhöhe (Berg), und auch davon sind an der Westseite über 50 Ruthen weggepflügt, denn so weit hinaus ist der steinerne Grund derselben bei klarem Wasser zu sehen. Das übrige Unterland ist längst verschwunden. Ein Chronikschreiber erzählt dagegen, daß die Insel im Jahre 1010 noch zwei Meilen lang und eine Meile breit gewesen. Vor 200 Jahren war die Düne bei Helgoland noch mit dem Hochlande verbunden und hatte im Norden einen Felsen von weißer Farbe, das weiße Kliff genannt, welches dem gegen 34 Faden hohen Oberlande an Höhe fast gleich, aber klein und unbewohnt und nur von Schafen beweidet war. Auch hatte Helgoland damals zwei Häfen an der Nord- und Südseite, wo Schiffe bei West- und Nordwestwinden sicher liegen konnten. — Alles dies hat längst ein Ende.

Im englischen Parlament ist Beschwerde erhoben worden, daß die Regierung einen Deutschen, Dr. Meyer, beim Spital in Smyrna mit 2000 Pfund jährlich angestellt habe, aus keinem andern Grunde, als weil derselbe sich pünktlich bei den Levers des Prinzen Albert einzufinden pflegte.“ — Der Minister Herbert erwiderte darauf: „Dr. Meyer ist geborner Engländer, hat in England studirt und durch geleistete Dienste seine Tüchtigkeit dargethan und den Prinzen Albert in seinem Leben nicht gesehen.“ — Die Interpellation hat aber doch ihren Grund, wenn auch nicht ihren „guten“, und wir erhalten darüber von befreundeter Seite folgende Aufklärung. In der Umgebung des Prinzen Albert befand sich vor einigen Jahren und befindet sich wahrscheinlich noch der Dr. phil. Eduard Meyer, Verfasser des bei Max in Breslau erschienenen vielgelesenen Buches „Edward in Rom“, etwa als Privatsecretair. Dafür muß nun jener Dr. med. Meyer büßen. Solche lächerliche Vermengung von Privatverhältnissen mit Haupt- und Staatsactionen wird am Ende die gute Folge haben, daß die ganze Sippchaft der Meyer, Müller, Schulze, Schmidt sich von diesen Allerwelts-Namen emancipirt, um nicht bei jedem Lebensschritt daran zu stoßen, und entweder sich selbst oder den ersten besten Namensvetter in Verlegenheit und Verdacht zu bringen.

Israelitischer Gottesdienst.

Montag Abends beginnt der Gottesdienst um 7 1/2 Uhr;
Dienstag Morgens um 9 1/4 Uhr, Predigt gegen 10 1/2 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

vom 25. bis 31. März 1855.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fachlein-Hygrometer nach Pulac.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
25. 8	27. 1,3	+ 2,6	0,8	61,5	ONO	bewölkt, neblig
2	1,5	+ 5,0	1,0	60,5	ONO	bewölkt
10	3,6	+ 1,1	0,6	62,0	NW	Regen u. Schneeflocken.
26. 8	4,9	+ 1,1	0,7	61,5	NNW	bewölkt, neblig.
2	5,2	+ 2,4	0,8	61,0	NO	bewölkt.
10	6,0	+ 1,5	0,6	62,0	NNO	trübe.
27. 8	7,1	+ 2,6	0,8	61,5	NNO	bewölkt, neblig.
2	7,0	+ 7,3	1,9	57,3	NO	gewölkt.
10	7,7	+ 3,3	0,7	60,8	NO	Nebelregen.
28. 8	8,8	+ 3,1	0,5	62,0	NW	bewölkt, neblig.
2	10,4	+ 4,7	1,4	56,5	NW	Sonnenblicke, windig.
10	11,7	+ 2,2	1,3	56,8	NNW	bewölkt.
29. 8	28. 0,6	+ 2,2	1,0	60,3	NNO	leicht gewölkt.
2	0,3	+ 6,2	2,5	47,0	NO	Sonnenschein.
10	0,8	+ 0,6	0,9	58,5	NO	einzelne Wolken.
30. 8	1,1	+ 0,3	0,5	60,5	N	bewölkt, neblig.
2	1,0	+ 2,7	1,1	57,0	NNO	gewölkt.
10	1,0	+ 1,4	1,1	57,5	NNO	bewölkt.
31. 8	1,1	+ 2,9	1,0	59,5	NNO	gewölkt, neblig.
2	0,9	+ 5,3	2,7	50,6	NO	Sonnenblicke, luftig.
10	0,9	+ 2,1	1,4	56,3	ONO	gewölkt.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Steintin, (A) über Göttingen:** 1) Morgens 5 U. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödertau: 1) Morgens 5 U.; 2) Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.):** 1) Morgens 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Vormt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 1/2 U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 1/2 U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Gassel):** 1) Morgens 7 U., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgens 7 U. 15 Min. (Sitzzug, nur in Wagenklasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 U. 30 M., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnhof.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm (Stuttgart), Lindau, (Friedrichshafen), Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.):** 1) Morgens 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgens 7 U. 15 Min. (Sitzzug in Wagenklasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 U. 30 Min., gleichfalls mit ebendahin, auch direct nach Paris; 4) Abds 6 U. 30 M., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Veruburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, und weiter nach Neudenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.):** 1) Morgens 5 U. Schnellzug, jedoch nur bis Göttingen, dann nach Berlin; 2) Morgens 7 U. (zugleich auch nach Frank-

sfurt a. M.) bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgens 7 1/2 U. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3 1/4 U., jedoch nur bis Göttingen, dann nach Berlin; 6) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberg); 7) Abds 6 1/2 U. (Güter- und Personenzug), mit Uebernachten in Göttingen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonniß, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. U. Klemms Musikalien-, Instrum- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Bandagen-Magazin von **A. Schädel,** Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt Bandagen u. Apparate jeder Art für deren Bedürftige.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland,** Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Perspectiv, Lorgnetten, Ball- und Jagdbrillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von **Franz Lobstädt,** Gerberstraße Nr. 22.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

Pappfabrik von **C. F. Weber,** Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Auction.

Heute den 2. April von Vorm. 8 und Nachm. 2 Uhr an werden vor dem Zeiger Thore Nr. 22 g neben der **Gesellschaftsballe** verschiedene gut gehaltene **Wabagoni-Meubles** und **Wirthschaftsgegenstände** notariell versteigert durch
Advocat **Bentner junior.**

Auction.

Morgen und Mittwoch den 3. und 4. April 1855 sollen von früh 8 Uhr an verschiedene zu einem Nachlasse gehörige **Mobilien:** Kleider, Betten, Wäsche, Porzellan, Silberzeug, Bücher etc.

auf der **Holzgasse Nr. 12, 3 Treppen hoch** öffentlich versteigert werden durch
Adv. **Moriz Degen, Notar.**

Schafvieh-Auction.

100 Stück fette **Sammel** sollen den **4. April d. J.,** Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, auf dem **Mittergut Böhlen,** Anhaltepunkt der sächs.-bayerischen Eisenbahn, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen an die **Meistbietenden** versteigert werden.
Carl Löpfer.

Meßbuden-Auction.

Künftige Mittwoch, den 4. April d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen im **Grundstücke Nr. 13** der Antonstraße alhier **14 Stück** sechsellige und **9 Stück** vier- und dreieilige **Buden,** ingleichen **4 Lattenstände,** **1** Budenwagen mit eisernen Achsen, **1** kleiner Handwagen u. s. w., als zum Nachlasse der veredel. **Schiller** gehörig, gegen sofortige Barzahlung notariell versteigert werden.
Adv. **Friedrich Franke,** requir. Notar.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf diese Zeitung. Sie erscheint, mit Ausnahme des Sonntags, täglich in einem ganzen Bogen. Das vierteljährliche Abonnement beträgt 1 Thl. 15 Ngr., und wird die Zeitung dafür den hiesigen Abonnenten ohne weitere Entschädigung Nachmittags 4 Uhr zugebracht. Inserate finden durch die Zeitung die weiteste Verbreitung und werden mit 2 Ngr. für den Raum einer Zeile berechnet. Die Bestellungen werden baldigst erbeten.
 Leipzig, im März 1855. Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung, Querstrasse Nr. 9.

Das Französische Institut am Peterskirchhofe

wird mit dem heutigen Tage geschlossen, da die Zwecke dieser Anstalt in meinem Modernen Gesamtgymnasium und meiner Höheren Mädchenschule weit sicherer und besser und selbst viel wohlfeiler erreicht werden.

Mit dem aufrichtigsten Danke gegen alle Diejenigen, welche in den letzten zehn Jahren jener Anstalt ihr gütiges Vertrauen geschenkt haben, empfehle mich hochachtungsvoll und ergebenst
 Den 31. März.

Dr. C. J. Gauschild, Director.

Privatunterricht.

Die Kinder mehrerer Familien, Knaben und Mädchen, genießen schon seit einigen Jahren den wesentlichen Unterricht in einer verhältnismäßig geringen Zahl täglicher Privatstunden. Da noch einige Kinder aufgenommen werden können, so ersuchen wir die Aeltern, welche geneigt sein sollten, ihre Kinder an diesem Unterrichte Theil nehmen zu lassen, das Nähere bei uns oder dem Lehrer, Herrn Hartmeyer, Königsstr. Nr. 8, 2 Tr., zu erfragen.
 Prof. Brockhaus. Dr. Brog. G. Brunner (Firma Apel u. Brunner). S. Pirzel. S. Kirchner. Dr. Mühlmann. Th. Thomas. Prof. Westermann.

Zur Auszahlung der per 1. April fälligen Coupons, Dividenden-Scheine und Staatspapiere empfiehlt sich

F. W. Steinmüller,
 Auerbachs Hof.

Unsere Steinkohlen-, böhm. Braunkohlen-, Coal- und Torf-Niederlagen befinden sich von heute an nicht mehr auf der großen Windmühlenstraße, sondern in der Mühlgasse in Herrn Dr. Crusius' Haus Nr. 5.

Schömberg Weber & Co.

Lotterie-Anzeige.

Von den von mir arrangirten 24 Serien von

Compagnie-Spielen

sind sämtliche Scheine verkauft.

Um mehrfach gestellten Aufforderungen zu genügen, habe ich zur bevorstehenden fünften Classe 47. Königl. Sächs. Landes-Lotterie noch eine Serie von 25 Achtel-Loosen in verschiedenen Nummern eingerichtet.

Scheine hierzu kosten auch 5 *Rthl.* 5 *Sgr.*, worauf jedoch

nur 4 Thaler

eingezahlt und der Rest von 1 *Rthl.* 5 *Sgr.* nach Schluß der Lotterie von den auf die Serie fallenden Gewinnen in Abzug gebracht wird. — Zur ferneren recht zahlreichen Theilnehmung an diesem vortheilhaften Spiele ladet freundlichst ein

Carl Zieger,

heut Neumarkt Nr. 6 im Gewölbe.

P. P.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich den Herren **Uhlmann & Comp.** hier mein

Speditions- und Verladungsgeschäft

zur ungestörten Fortführung, von heute an unter ihrer Namensfirma, käuflich überlassen habe.

Mein

Commissions- und Incassogeschäft,

ersteres hauptsächlich in Rücksicht auf **Kleesaathandel** und **Guano-Lager**, behalte ich bei und werde es mir gewissenhaft angelegen sein lassen, das mir seither erwiesene Vertrauen, für welches ich aufrichtig danke und um dessen Erhaltung ich bitte, zu rechtfertigen.

Meinem mehrjährigen Mitarbeiter, Herrn **Heinr. Dittmann**, ertheilte ich **Procura**.

Leipzig, den 1. April 1855.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Adolph Lemme.

Auf Vorstehendes höflich Bezug nehmend, fügen wir ergebenst hinzu, dass wir das

Speditions- und Verladungsgeschäft

des Herrn **Adolph Lemme** im Verein mit unserem bisherigen

Speditions-, Commissions-, Agentur- und Incasso-Geschäft

im Locale des Obengenannten unter unserer Firma fortführen.

Wir bitten hiervon geneigtest Kenntniss zu nehmen und das unserem Herrn Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf uns gütigst zu übertragen, indem wir uns desselben, gleich dem bisher erworbenen, stets würdig zeigen werden.

Leipzig, den 1. April 1855.

Mit Hochachtung

Uhlmann & Comp.

Dorfanzeiger, Wochentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 \mathfrak{r} . 1800 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Brauereien, Kirchenberichte, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 \mathfrak{r} . Volkmar's Hof (neben der Post).

Die Strohhut-Fabrik und Bleiche von C. Schulze,

Grimma'sche Straße Nr. 30,

übernimmt fortwährend getragene Strohhüte zum Bleichen und Verändern.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Schenermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Strohhüte so wie seidene werden schnell zu billigen Preisen nach neuester Façon modernisiert und aufgesteckt, auch Hauben dafelbst angenommen; man ist auch erbötig in Familien zu gehen, Neukirchhof Nr. 42, 2 Treppen.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schnell und gut gefertigt, Bestellungen angenommen Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Aufträge im Anfertigen und Verändern von Hüten werden im und außer dem Hause billig angenommen, Strohhüte à Stück 4 \mathfrak{r} gr. garnirt Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 4, 2 Tr.

Die Schleiferei

von Theodor Wermann ist täglich ununterbrochen von früh 7 bis Abends 8 Uhr geöffnet und empfiehlt sich einem geehrten Publicum mit allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen zum Schleifen und verspricht schnelle und prompte Bedienung.

Kleine Fleischergasse Nr. 7.

NB. Auch nimmt Arbeit an der Herr Cigarrenfabrikant Julius Wermann, Stadt Dresden.

G. B. Holsinger
Mauricianum

Echte Pariser Herrenhüte

feinster Qualität, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen.

Manilla-Hanf-Klingelzüge

in den neuesten Mustern en gros und en detail bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Promenaden-Fächer,

das Stück von 3 \mathfrak{r} an und feinere Sorten empfiehlt
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Holz-Federkästchen

mit Schloss à Stück 2 1/2 \mathfrak{r} bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Die Regen- und Sonnenschirm-Fabrik in Auerbachs Hofe empfiehlt ihr Lager eleganter Waare und verspricht bei guter Arbeit die billigsten Preise. Auch werden alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen schnell und billig gefertigt und alte Gestelle mit neuem Zeuge bezogen in Auerbachs Hofe bei
August Wande, Schirmfabrikant.

Elegante Spazierstöcke als Zündnadelgewehre

empfehlen als etwas ganz Neues.
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse 14.

Grundstück-Verkauf.

In unmittelbarer Nähe von Leipzig an einer frequenten Straße ist ein zu verschiedenen Gewerben, besonders aber zu einer Fabrik-anlage sich eignendes Grundstück, bestehend in mehreren Gebäuden mit Garten und etwas Feld, sofort aus freier Hand zu verkaufen und Näheres zu erfahren auf gef. Anfragen unter Chiffre B. R. S. poste restante Leipzig.

Zu verkaufen ist ein gut gepflegter Garten mit schönen Obst-, Wein- und Rosenanlagen, gemauertem räumlichen Garten-hause zum Bewohnen für den Sommer, in angenehmer Lage der äußern Dresdner Vorstadt, für den billigen Preis von 200 \mathfrak{r} . Näheres durch
Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu verkaufen: 1 Secretair, der sich besonders wegen seiner Belegenheit und verborgenen Fächer für ein Comptoir oder Expedition eignet, 3 Divans, 2 Sophas, 1 Bureau, 2 Commoden, 3 Kleiderschränke, 1 Lehnstuhl (Mahagoni), 1/2 Dgd. Rohrühle, Chiffonnière, verschiedene Tische, Waschtische u. Brühl Nr. 11.

1 ff. Divan, 1 gewöhnliches Sopha, 1 Bureau dunkel pol., 2 gute Federbetten, 1 Stuhuh richtig gehend, 1 Wanduhr, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch zu verkaufen Brühl 71, Hof rechts 1 Tr.

Meubles-Verkauf. Lange Küchenchränke, 1 gr. Wirtschaftstisch, 1 Wäsch-, 1 gr. Kleiderschrank, Tische, runde Tische, 2 Sophas, 1 kl. ord. Sopha, 1 Commode mit Glaschrank, 1 Commode, 3 Bureau, Polsterstühle und Bänke, 1 Comptoirpult, 3 Doppelpulte, 1 dergl. Aftigig, 4 Ladentafeln, 1 Packtafel u. Böttchergäßchen 3.

1 Sopha, 6 Stühle, 2 Commoden, 1 Brodschrank sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 35, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz 1 Kleiderschrank, 1/2 Dgd. Rohrühle, 1 runder Tisch, 2 andere Tische, 1 Waschtisch, 1 Spiegel u. kleine Fleischergasse Nr. 29 im Hofe 1 Tr.

Zu verkaufen sind

Handlungs-Utensilien, bestehend in Ladentafeln mit und ohne Kasten, so wie Glaschränke, Bockleitern und Regale, auch eine eiserne Geldcasse. Nachmittag von 2 bis 5 Uhr anzusehen.
Kupfergäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Umzugshalber steht ein Schrank mit Aufsatz, zu einem Küchen- oder Schenkschrank passend, zu verkaufen Petersstraße Nr. 18, im Hofe links 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen 2 St. Bettstellen; auch werden Meubles aller Art billig aufpolirt, reparirt und lackirt Ritterstr. 37. Eduard Gäme.

Fortzugs halber

sind mehrere rothe gutgehaltene Federbetten zu verkaufen blaue Mütze Nr. 13 rechts parterre, zweite Thüre links.

Zu verkaufen sind zwei eiserne Kanonenöfen, ganz gut gehalten, und anzusehen Kopfplatz Nr. 16, im Seitengebäude links 1 Treppe.

Eine Kochmaschine aus Sühler Blech mit eiserner Blase und 2 Röhren steht billig zu verkaufen Kopfplatz Nr. 14, 1 Treppe.

20,000 Stück Weinflaschen

aller Art sind zu verkaufen durch Hermann Billaß, Glockenplatz.

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine alte gute Bremer Cigarre à 8 \mathfrak{r} , 1/4 Kistel 2 \mathfrak{r} , 25 St. 7 1/2 \mathfrak{r} und 8 St. für 2 1/2 \mathfrak{r} zu verkaufen.
Anton Fischer jun., Hainstraße Nr. 7, im Stern.

Serapium

von Voigt & Comp. in Kiel,

(NB. Nicht zu verwechseln mit dem von Herrn Th. Hess in Kiel verfertigten.)

nach neuester, vervollkommneter Methode mit strengster Genauigkeit hergestellt, unschätzbar bei Brustaffectionen, sowohl veralteten als neuen, erhalten wieder frische Zusendung und empfehlen in großen Töpfen à 1 \mathfrak{r}
Gebr. Tecklenburg.

Weizen- und Roggen-Mehl

verkauft zu bedeutend billigeren Preisen, so wie von ausgezeichnet weißer Qualität die Mühle zu Lindenau.
Herrmann Kessler.

Hustentabletten
 1 Schachtel (concession. Pâte Pecto- 1 Schachtel
 5 Ngr. rale) v. S. Wenz in Wies- 5 Ngr.
 baden, in Leipzig zu haben bei
 Weidenhammer & Gebhardt.

Seraplum von Th. Hess in Kiel,
 (NB. Nicht zu verwechseln mit dem später hier ange-
 zeigten Seraplum von Voigt & Comp. in Kiel.)
 welches sowohl bei alten als auch erst bildenden
 Brustaffectionen sich mehrjährig als wirksam
 gut bewährt hat, ist fortwährend in Kruten à 1 Thaler, so wie
 auch zu größerer Bequemlichkeit, besonders auf Reisen, in Form
 von Bonbons und in Schachteln zu 15 Ngr. in Leipzig nur
 zu haben bei **G. M. Meisinger im Mauricianum.**

Malagies, ungar., à 8 18 und 20 S,
Erstarrter und süßers. Graupen à 8 18 — 26 S,
Perlgrünchen à 8 38 — 40 S
 empfiehlt **C. Bernhardt, Markt Nr. 14.**

Emmenthaler Schweizerkäse, Prima-Qualität, bei
C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Frische bayerische Schmelzbutter
 in Kübeln und ausgestochen bei
Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19.

Dursthoffs Preßhese
 ist allein zu haben Grimma'sche Straße Nr. 31 im Hofe quervor.
C. Barthel.

Preßhese
 in guter und frischer Qualität empfiehlt
Gustav Juchow.

Preiosen, Uhren,
 gebrauchte Kleidungsstücke, Leibhauscheine, Betten, Wäsche,
 Schuhwerk u. s. w. kauft fortwährend
Carl Ungibauer, Meubleur,
 Serberstraße Nr. 50, schwarzes Roß.

Geschäfts-Gesuch.
 Ein erfahrener gebildeter Kaufmann, nicht unbemittelt und im
 rüstigsten Mannesalter, wünscht entweder ein courantes und solides
 Geschäft in Leipzig selbst käuflich zu übernehmen, oder auch
 als thätiger Theilhaber in ein solches einzutreten.
 Gefällige Anträge bittet er unter der Adresse A. W. S. in der
 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine noch in gutem Zustande befindliche
Gartenlaube. Adressen werden erbeten Königsstr. 17, 3. Et.

1000 \mathcal{F} zur zweiten Hypothek auf ein in der Nähe von Leipzig
 gelegenes Haus- und Gartengrundstück sucht
 Cand. jur. **Anton Bornemann, Petersstraße Nr. 34.**

450 \mathcal{F} sucht auf 2 1/2 Jahre gegen gute Verzinsung und voll-
 ständige Sicherstellung
 Cand. jur. **Anton Bornemann, Petersstraße Nr. 34.**

200 \mathcal{F} und 500 \mathcal{F} werden auf sehr gute Hypothek gesucht.
 Adv. **Alexander Kind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.**

Es werden drei gute Bündel-Hypotheken, jede zu 2000 \mathcal{F} , auf
 hiesige Grundstücke sofort zu cediren gesucht. Offerten nimmt an
 Anwalt **Volkmann.**

Auszuweisen sind sofort gegen Cession einer pupillarischen
 Hypothek auf Land- oder Stadtgrundstücke 1000 Thlr. in preuß.
 1/2eln durch **Finanz-Comm. Adv. Jacobi.**

Gesucht wird ein gewandter und mit guten Zeug-
nissen versehener Melnerbarsche im Wintergarten.

Geübte Weisnäherrinnen
 werden gesucht Markt Nr. 14, 4 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein starkes und kräftiges
Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, Brühl Nr. 52
 in der Wirthschaft.

Gesucht wird sogleich zum Ansehen ein reines Dienst-
mädchen in Stadt Gotha bei Thiede.

Gesucht wird ein solides, gewandtes Schänkmädchen, welches
 sich der häuslichen Arbeit etwas mit unterzieht, zum sofortigen
 Antritt, Brühl Nr. 41 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reines Dienst-
mädchen Ritterstraße Nr. 45.

* Ein fähiger Mann offerirt sich billig zum Schreiben,
 Rechnen, Sortiren, Coloriren und jeder Arbeit.
 S. Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1 Tr. das Nähere.

Ein Rechts Candidat,
 der in juristischen Arbeiten geübt und mit vorzüglichen Zeugnissen
 versehen ist, kann nachgewiesen und empfohlen werden durch
 Leipzig, 1. April 1855.
 Adv. **Julius Tieg, Brühl Nr. 19.**

Ein Mädchen, im Weisnähen und Ausbessern geübt, im Schnei-
 dern und Stopfen nicht unerfahren, wünscht, da sie noch zwei
 Tage frei hat, selbige zu besetzen, und bittet gehöret darauf re-
 flectirende Herrschaften, ihre werthen Adressen unter Chiffre A. A.
 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Dienst = Gesuch.
 Eine an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnte Köchin sucht bei
 einer anständigen Herrschaft einen Dienst.
 Näheres im Klempnergewölbe in der Katharinenstraße.

Eine Frauensperson, die in jeder häuslichen Arbeit und im
 Kochen nicht unerfahren ist, sucht in einer Küche während der
 Messe Beschäftigung.
 Zu erfragen Petersstraße Nr. 39, 4 Treppen.

Eine perfecte Köchin sucht für die Dauer der Messe Beschäf-
 tigung oder Dienst. Adressen bittet man Königsbau im Hofe
 erste Treppe rechter Hand 3 Treppen abzugeben.

Ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sich
 jeder Arbeit willig unterzieht, sucht bis zum 15. April oder
 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Zeiser Straße Nr. 3 im
 Mehlgeschäft bei Madame Franke.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht
 und gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht einen Dienst. Nä-
 heres weiße Taube, hinten im Hofe 2 Treppen.

Zu miethen gesucht wird außer den Messen ein geräumiges
 Gewölbe, wo möglich mit Schreibstube. Adressen wird Herr
 Ferd. Puhle die Güte haben zu übernehmen.

Für bevorstehende Jubilatemesse in Leipzig wird von einem Ma-
 nufacturwaarengeschäft (Glauchauer Artikel) zur Hälfte ein Ge-
 wölbe, wo möglich Reichstraße oder Nicolaisstraße gesucht.

Darauf Reflectirende werden gebeten, Briefe mit Angabe der
 Bedingungen unter Chiffre N. N. poste restante Zwickau zu
 senden.

Gesucht wird eine Niederlage in der Stadt oder innern Vor-
stadt. **Emil Reimert, Neumarkt Nr. 4.**

Gesuch.
 Ein hohes Parterre oder eine 1. Etage in der Nähe des Wind-
 mühlenthores wird sofort oder von Johannis ab zu miethen gesucht.
 Offerten mit Preisangabe bittet man bei Herrn Anton Schön-
 burg, Petersstraße, gefälligst niederzulegen.

Familien = Logis.
 Ein junger, pünctlich zahlender Beamter sucht für Johannis
 ds. Js. ein in der Vorstadt gelegenes Familienlogis zum Preise
 von ca. 100 \mathcal{F} . Offerten wolle man gefälligst unter R. 2.
 poste restante niederlegen.

Gesucht wird von ein paar kinderlosen Leuten zu Johannis
 in der inneren Stadt ein Familien-Logis. Adressen bittet man
 niederzulegen Reichstraße Nr. 38 im Kleidermagazin.

Ein Logis in freundlicher gesunder Lage von 5 bis 6 Stuben nebst Zubehör, erste oder zweite Etage, wird für Johannis zu mietben gesucht.

Offerten unter G. W. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird sofort zu beziehen ein kleines Familienlogis; könnte auch Astermiethe sein. Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse K. K. bei Herrn Kürschnermeister Böheim, Reichstraße Nr. 33 abzugeben.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern erster oder zweiter Etage, in guter Geschäftslage und nicht nach Norden gelegen, wird zu Johannis oder bald darnach zu ermiethen gesucht. Zu adressiren an Dr. S. M. Hahnstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Dame eine meublierte Stube mit Schlafzimmern bei einer anständigen Familie im Preise von 50—60 \mathcal{F} . Adressen bittet man unter 100. in der Expedition d. B. abzugeben.

Eine allein stehende, pünktlich zahlende Witwe sucht Verhältnisse halber sogleich ein kleines Logis oder eine abzumietende Stube. Adressen bittet man Burgstraße Nr. 7 parterre rechts abzugeben.

Eine einzelne Person sucht ein Stübchen ohne Meubles. Adr. bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Gesucht wird auf der hohen Straße oder in der Nähe eine Kammer, worin Meubels aufbewahrt werden können. Adressen sind abzugeben bei Herrn Kappika, hohe Straße Nr. 7.

Ein schöner großer Garten mit sehr vielen Obstbäumen aller Art, Spargelbeeten, Brunnen und Gartenhaus ist billig zu vermieten durch den Eigenthümer **Theodor Schwemke**.

Zwei eingerichtete Gärtchen nebst Häuschen stehen billig zu vermieten im Garten des Römischen Hauses (Zeiger Straße Nr. 17). Sich zu melden beim Gärtner Herrn Maul im Gewächshause.

Wegvermietung: Eine Stube, auf Verlangen auch Schlafbehältniß, passend zu Comptoir oder Waarenlager, Brühl 5, 1. Et.

Ein neugebautes Haus, 3 Stuben, 4 Kammern und die übrigen für eine nicht zu zahlreiche Familie genügenden Räumlichkeiten enthaltend, ist mit dem vor demselben liegenden gut eingerichteten Garten eingetretener Verhältnisse wegen von Ostern an zu vermieten. Näheres bei Hr. Cond. Hanisch, Dresdner Str. 37.

Zu vermieten

sind für Johannis a. o. die auf der Münzgasse in Nr. 19 gelegenen Parterre-Localitäten, welche z. B. als Atelier und Wohnung benutzt werden und sich namentlich für **Steindruckerei, Buchbindererei** u. eignen. Das Nähere daselbst.

Zu vermieten ist **Stoekenplatz Nr. 4** von Johannis d. J. ab ein Logis für den jährlichen Mietzins von 28 \mathcal{F} durch **Cand. jur. Anton Bornemann, Petersstraße Nr. 34.**

Die zweite Etage des auf dem Neumarkte sub Nr. 4 gelegenen Hauses ist von Michaelis d. J. ab zu vermieten durch **Adv. Hermann Simon.**

Heute Schlachtfest, früh halb 9 Uhr Wellfleisch, von Mittag an verschiedene frische Wurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet **W. Fiedler in Krafs Hof, Brühl N. 64.**

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst, nebst einem Löffchen bayerischen und Lagerbier, wozu höflichst einladet **F. Gens am Königsplatz.**

Heute Abend ladet zu Pökelbraten und Bratwurst mit Schmorkartoffeln ergebenst ein **F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.**

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen, feines Bier bei Carl Weinert, Universitätsstr. 8.

Heute früh von 9 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen, wozu ergebenst einladet **Kranitzky, Schloßgasse Nr. 3.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Morgen Schlachtfest bei G. Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.

Sommer-Logis

oder auf längere Zeit mit reizender Aussicht, in gesunder Lage, vis à vis dem hübschen Altesherbiger Park, 10 Minuten vom Anhaltepunkte Schleudis, ist sogleich zu vermieten. Näheres bei Herrn Expediteur Riese, Petersstraße, goldner Arm.

Eine 1. Etage für den Preis von 400 \mathcal{F} in Nr. 12 auf der Burgstraße ist von Michaelis ab zu vermieten durch **Anwalt Volkmann**.

Garçon-Logis.

Querstraße Nr. 3, 2 Treppen vorn heraus ist zum 1. Mai ein freundlich meubliertes Zimmer nebst Schlafstube an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Zu vermieten ist eine gut meublierte große Stube und sofort zu beziehen in der langen Straße Nr. 20, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist billig eine freundliche, meublierte Stube mit heller Schlafkammer Königsplatz 15, 4 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafzimmern Inselfstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Lauchert Straße Nr. 18B, 2 Treppen hoch sind zwei geräumige heizbare Zimmer an der Sommerseite mit sehr freundlicher Aussicht zum 1. Mai zu vermieten.

Eine Stube mit Schlafcabinet für die Messe, ebenso auch außer der Messe ist sofort zu vermieten.

Näheres Barsuhgäßchen Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube nebst Schlafbehältniß und Betten an einen, auch zwei solide Herren Erdmannsstraße Nr. 2. Näheres im Destillationsgeschäft.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang, an einen Herrn, kleine Burggasse Nr. 6, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstube Frankfurter Straße Nr. 54, 3 Litten bei Derwort.

F. Böhme. Heute 7 Uhr.

Brandbäckerei.

Heute Gladen, Süßter-, Spritz- und verschiedene Sorten Kaffeebraten, wozu freundlichst einladet **G. Pentzschel.**

Saßhof zum Helm in Gutzig.

Heute Montag ladet zu Pökelbraten mit Klößen und Rindsende ein **G. Böhme.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Montag den 2. April Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Gb. Wolf.**

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zum Schlachtfest ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute Montag ladet zu Schweinsknochen und Klößen mit Meerrettig ergebenst ein **G. F. Kappika, hohe Str. Nr. 7.**

Heute Abend Klöße mit Pökel-Schweinskeule u. s. w., dazu ein ff. Löffchen Bier bei **G. F. Joachim, Hospitalstraße Nr. 5.**

Heute Abend laßt zu frischen Plinsen ein
A. Jammel, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Speckkuchen heute Abend in der Bierhalle,
Windmühlenstraße.

Heute früh Speckkuchen in der Restauration von
Steinbach, Halle'sches Gäßchen.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei F. A. Winkler,
Dresdner Straße Nr. 16.

Zwei Thaler Belohnung

erhält der Wiederbringer eines am Sonnabend Nachmittag entlaufenen Wachtelhundes, weiß und braun gefleckt (braune Ohren), auf den Namen „Cresco“ hörend, in Lindenau Nr. 20 oder in Leipzig, Brühl Nr. 52, im Hofe links 2 Treppen.

Verloren

wurde Sonnabend Nachmittag von der Bahnhofstraße Nr. 9 bis zur Post und Grimma'schen Thore ein schwarzer Pelzkragen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Bahnhofstr. 9, 2 Tr.

Verloren wurde am 31. März im Thomasgäßchen oder auf dem Markte ein Beutel mit Geld. Abzugeben gegen Belohnung Nicolaisstraße Nr. 18, 2 Treppen vorn heraus.

Zur Beruhigung für Pferdebesitzer

diene hiermit zur Nachricht, daß sich Gott sei Dank meine Pferde alle recht gesund und wohl befinden. Carl Marg.

Allgemeiner Turnverein.

Die Mannschaften des hies. Allgem. Turn-Vereins werden, wegen verschiedener wichtiger Angelegenheiten, zu einer Besprechung für nächste

Wittwoch den 1. d. M. Abends 8 Uhr in die Turnhalle eingeladen. — Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Die Abtheilung des Turnraths für das Löschwesen.
Rose.

ETAPPE. Heute D—C.

Heute wurde meine gute Frau, Rosalie geb. Unger, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, 31. März 1855.

Carl Heinrich Schoch.

Heute wurde meine liebe Frau, Pauline geb. Nießberg, von einem gefunden Knaben glücklich entbunden.
Darmstadt, den 31. März 1855.

Ernst Pasqué.

Gestern Abend 1/2 11 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager an Lungenlähmung unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr Carl Christian Hoffmann, früher Gasthofsbesitzer zu Epyhra, im 64sten Jahre seines rastlos thätigen Lebens. Mit schmerz erfüllten Herzen zeigen dies — und zwar nur auf diesem Wege — Freunden und Bekannten hiermit an (äußere Zeichen der Trauer werden wir nicht anlegen.)
Schützenhaus zu Leipzig, den 1. April 1855.

Die Hinterlassenen.

Heute Singakademie.

Chorprobe zu der Charfreitags-Aufführung.

Die geehrten Mitglieder und Eingeladenen werden um zahlreichen Besuch gebeten.

Der Vorstand.

D. G. Vortrag 7 Uhr: Ueber Siegelkunde des Mittelalters.

Die Gesellschaft der vereinigten Schriftsteller und Künstler.

Hôtel de Pologne, Montag den 2. April: letzte Winterversammlung. Vorträge: punct 8 Uhr. Tafel: gegen 9 Uhr.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprinz (Rossplatz Nr. 9).

Montag 2. April Ab. 6 Uhr M. C. 7 Uhr M. B. u. U. □ A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Dienstag: Plinsen mit frischer Wurst.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Mittags 12 Uhr.)

- | | | |
|--|--|---|
| André, Def. v. Sachen, Stadt Rom. | Koch, Def. v. Rieder, und | Rosenstock, Rfm. v. Berlin, Tiger. |
| Bloch, Obef. v. Kl.-Mannsfeld, Hotel de Pol. | Koch, Rfm. v. Braunschweig, Hotel de Bav. | v. Seckendorf, Präsid. v. Neuselwitz, Hotel de |
| Beck, Techniker v. Chemnitz, Stadt Dresden. | Kemmler, Handelsm. v. Rothenkirchen, h. Mond. | Baviere. |
| Becker, Ingen. v. Wien, | Kraner, Pharmac. v. Dresden, Palmbaum. | Starke, Leutn. v. Burzen, Hotel de Pologne. |
| Bergmann, Def. v. Berlin, und | Karbaum, Kürschner v. Weißensfeld, Tiger. | Singer, Gerber v. Aßch, 3 Könige. |
| Buschbeck, Hüttenbeamter v. Lauchhammer, Palm. | Lorenz, Rfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg. | v. Schröder, Rfm. v. Berlin, |
| Warth, Commis v. Raschau, schwarzes Kreuz. | Lieber, Rfm. v. Köppingen, Stadt Hamburg. | Schaumberg, Rfm. v. Schwarzenfeld, |
| Ganzler, Rfm. v. Hannover, Hotel de Russie. | Lippmann, Rfm. v. Berlin, Stadt Wien. | Scherer, Rfm. v. Nürnberg, und |
| Grüger, Referendar v. Berlin, Stadt Hamburg. | Lorenz, Rfm. v. Philadelphia, und | Spatz, Rfm. v. Wernigerode, St. Hamburg. |
| Dörbecker, Rfm. v. Bremen, Hotel de Russie. | Lieberoth, Bankdir. v. Dessau, gr. Blumenberg. | Schmid, Guts-Inspr. v. Slattegg, St. Rom. |
| Dietrich, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne. | Mehl, Rfm. v. Stettin, Hotel de Baviere. | Stuy, Primaner v. Pforta, und |
| Dittmar, Def. v. Liebau, schwarzes Kreuz. | Mons, Ober-Ingen. v. Erfurt, gr. Blumenb. | Schade, Rfm. v. Nordhausen, Palmbaum. |
| Gisbein, Lehrer v. Badersleben, Palmbaum. | Made, Stuhlbauer v. Rochlitz, goldner Hirsch. | Schneider, Rfm. v. Berlin, schwarzes Kreuz. |
| Fritsch, Pharmac. v. Gotha, Palmbaum. | Noll, Rfm. v. Brandenburg, Hotel de Pologne. | Seiser, D. v. Dresden, großer Blumenberg. |
| Grahn, Fräul. v. Dresden, Hotel de Baviere. | Nicolai, Rfm. v. Pirna, Stadt Hamburg. | Swaine, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Prusse. |
| Heymann, Rfm. v. Frankfurt a/M., St. Rom. | Ortmann, Rfm. v. Stettin, Hotel de Russie. | Schleifer, Malter v. Brody, Tiger. |
| Hochrath, Rfm. v. Barmen, St. Hamburg. | Peemüller, Rfm. v. Stettin, Stadt Wien. | Thonig, Stallmstr. v. Ditzdorf, g. Sieb. |
| Hartmann, Rfm. v. Göbelitz, Hotel de Russie. | Ponfin, Part. v. Pforta, Palmbaum. | Tennert, Rfm. v. Liegnitz, Kaiser v. Oesterreich. |
| Hysel, Musikdir. und | Paul, Def. v. Giebitzsch, schwarzes Kreuz. | Urbig, Bankdir. v. Braunschweig, gr. Blumenb. |
| Hysel, Frau v. Petersburg, h. de Pologne. | Rothe, Rfm. v. Berlin, Hotel de Prusse. | v. Warnsdorf, Reg.-Rath v. Hannover, und |
| Heyne, Wollh. v. Wintorsdorf, g. Sieb. | Rottmann, D. v. Berlin, Stadt Dresden. | Werthauer, Finanzrath v. Coburg, h. de Bav. |
| Häbler, Def. v. Gr.-Schönau, halber Mond. | Rothbart, Insp. v. Coburg, Hotel de Baviere. | Wilhelmi, Lehrer v. Halle, Kaiser v. Oesterreich. |
| Heyde, Part. v. Braunschweig, und | Rose, Roffh. v. Kesselsbain, goldnes Sieb. | Weber, Fräul. v. Dresden, Stadt Rom. |
| Hebel, Rfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg. | Roth, Rfm. v. Aßch, 3 Könige. | Wieg, Fabr. v. Budau, Palmbaum. |
| Kelle, D. v. München, Stadt Dresden. | v. Rothkirch, Primaner v. Pforta, Palmbaum. | Walther, Rfm. v. Paris, Stadt Wien. |

Verantwortlicher Redacteur: Adv. A. J. Jammel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.